

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegraphadresse: Litru Kaunas.
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 15.

Kowno, Freitag, 28. Januar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark.
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigetrichter) 4 M. 50. Pf.
Reklame die Zeile 3 Mark.
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Die Pariser Ministerpräsidenten-Konferenz.

PARIS, 24. 1.

Der Londoner Berichterstatter des „Temps“ meldet dass die Hoffnung auf eine baldige Einigung in der so wichtigen Entschädigungsfrage gestiegen sei, da man in Frankreich die Tendenz festzustellen glaubt, die sich dem englischen Standpunkt nähere, der darauf hinausführt, eine Entspannung in England herbeizuführen, ohne die berechtigten Interessen der alliierten Länder zu opfern. Aus diesem Grunde habe sich die englische Regierung wenig geneigt gezeigt, wenn die Regierung von Berlin erklärt, sie könne die Einwohnerwehr in der vorgeschriebenen Frist nicht auflösen und wenn die Frage die einzig vernünftige—Lösung ist, ihr eine neue Frist zu bewilligen.

Lloyd George, Lord Curzon und die Mitglieder der englischen Delegation sind am Sonntag nachmittag in Paris angekommen. Ministerpräsident Briand begrüßte die englischen Staatsmänner in einem der Zimmer des Nordbahnhofes, mit denen er eine andert-halb-stündige Unterredung hatte.

Auch der italienische Botschafter de Martino ist in Paris eingetroffen. Im Laufe des heutigen Abends wird auch Minister Sforza erwartet.

PARIS, 24. 1.

Die gestrige Botschafterkonferenz nahm den Bericht des Marschalls Foch über die Frage der Auflösung der interalliierten Kontrollkommission in Wien entgegen und traf dahingehende Anordnungen.

PARIS, 25. 1.

Havas zufolge fand heute vormittags beim Präsidenten der Republik eine Sitzung statt, der Briant und Loucheur beiwohnten, sowie der Vorsitzende des Reparationsausschusses Louis Dubois und die beiden Delegierten der Sachverständigen-Konferenz in Brüssel—Seydon und Cheyson. In der Konferenz wurde über die Haltung der französischen Abordnung in der Reparationsfrage bei den kommenden Beratungen gesprochen.

PARIS, 25. 1.

Wie schon gemeldet, wurde die Konferenz der Ministerpräsidenten der Ententestaaten am 24. Januar, 11 Uhr vormittags, eröffnet. Die erste Sitzung dauerte bis 1 Uhr nachmittags. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des französischen Ministerpräsidenten Briand trat die Konferenz in die Beratung der Entwaffnungsfrage ein. Marschal Foch gab einen kurzen Bericht über die Beschlüsse der am 30. Dezember in Versailles gewählten Kommission sowie über den augenblicklichen Stand der Entwaffnung Deutschlands. Die Entwaffnungsfrage wird in der Nachmittagsitzung fortgesetzt werden.

Wie Reuter berichtet, haben die Franzosen von der Konferenz niemals das erwartet, was sie ihnen am 24. Januar gebracht hat. „Echo de Paris“ ist der Meinung, dass man Deutschland bis zum 1. Juni Zeit lassen solle, seinen Verpflichtungen in der Abrüstungsfrage nachzukommen, dann aber müsste, wenn Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllt hätte, eine Strafe festgesetzt werden.

Wie das Wolffsche Telegraphische Büro aus Paris meldet, scheinen die alliierten Minister und Sachverständigen sich nunmehr über die Lösung der Entwaffnungsfrage einig zu sein. Man will Deutschland noch eine kurze Frist geben, um seine Verpflichtungen bezüglich der Entwaffnung, die es in Spaa übernommen hatte, zu erfüllen. Die interalliierte Kontrollkommission wird die Ausführung der Bestimmungen überwachen. Der Oberste Rat wird sich mit dieser Frage nicht länger als einen Tag beschäftigen, da er lediglich die von den militärischen Sachverständigen ausgearbeiteten Pläne gutzuheissen haben wird.

Aus Wilna.

WILNA, 26. 1. (Elta)

Die Wilnaer Zeitungen veröffentlichen folgenden offiziellen Erlass der neuen zeitweiligen Regierungskommission: „Die zeitweilige Regierungskommission, die am 16. Januar durch ein Dekret des Generals Zeligowski gebildet worden ist, übernimmt die Regierung des Landes unter schwierigen Verhältnissen. Die kaum noch zu ertragenden Verpflegungsschwierigkeiten nicht nur unseres Landes sondern ganz Polens, die durch die vielen Plünderungen hervorgerufene Unsicherheit des öffentlichen Lebens, die infolge des Krieges gesunkene allgemeine Moral und schliesslich die ungewisse Zukunft des Landes in politischer Hinsicht—alles das hat bisher die Aufrechterhaltung eines normalen Lebens und normaler Wirtschaftsverhältnisse gehindert. Gemäss den in der ersten Sitzung der neuen Kommission von General Zeligowski gemachten Hinweisen, sieht die zeitweilige Regierungskommission es als ihre erste und wichtigste Aufgabe an, die Verwaltung des Landes zu festigen, die Rechtsverhältnisse zu ordnen, die Elemente mit fester Hand zu dämmen, die die Sicherheit der Bevölkerung, die öffentliche Ordnung und Moral bedrohen; die Verpflegungsschwierigkeiten zu verringern durch Herbeischaffung von Lebensmitteln und anderer für die Lebenshaltung wichtiger Produkte wie Salz, Petroleum usw., den Warenverkehr von allen einschränkenden Bestimmungen zu befreien, ebenso alle Requisitionen aufzuheben. Die Bekämpfung der Versorgungsschwierigkeiten hängt von der Unterstützung Polens ab mit dem die zeitweilige Regierungskommission dauernde Beziehungen unterhalten wird durch die Vermittlung des polnischen Delegierten in Wilna. Durch die Unterstützung Polens wird es der zeitweiligen Regierungskommission möglich sein, die Schäden der letzten Kriegsoperationen zu bezahlen, dem Landbevölkerung bis zur Bestellung des Ackers im Frühjahr die erforderliche Saat zu stellen, die Hebung des Bildungswesens zu erleichtern sowie die vernichteten Werkanlagen wieder aufzubauen. Die Bebauung des Landes, die Hebung von Handel und Gewerbe, die Schaffung von Verdienst für die Arbeitslosen wird die nächste Aufgabe der Regierungskommission sein. Über den Parteien stehend, gehört die Sorge für die Aufrechterhaltung der Unparteilichkeit bei den Wahlen zum Seim zu den Aufgaben der neuen Kommission.“

KOWNO, 26. 1. (Elta)

Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die Polen in den von ihnen besetzten litauischen Gebieten alle schmalspurigen Bahnen abgebaut und das Material nach Polen geschafft. Nun beginnen sie, die normalspurige Bahn abzutragen, indem sie bei Ignalina die Schienen abtragen.

Berliner Börse vom 26. Januar.

		Geld.	Brief.
London	1 Pfd. St.	M. 215.25	215.75
New-York	1 Dollar	58.94	57.08
Amsterdam	1 Gulden	18.93	18.98
Stockholm	1 Krone (schwed.)	12.23	12.36
Kopenhagen	1 „ (dän.)	11.18	11.21
Zürich	1 Franc	8.99	9.95
Paris	1 „ (franz.)	4.05	4.06
Brüssel	1 „	—	—
Rom	1 Lire	2.13	2.14
Helsingfors	1 Mark (finn.)	1.89	1.90
Warschau	1 „ (poln.)	—	—

(Elta.)

Die russischen Randstaaten und die Ostmesse Königsberg.

Immer mehr bricht sich in den Randstaaten des Erkenntnis Bahn, dass es keinen Zweck hat industrielle Erzeugnisse aus den fernsten Ländern wie Amerika zu beziehen, wenn man sie vom nächsten westlichen Nachbarn, von Deutschland, infolge der Valutaverhältnisse bedeutend billiger erhalten kann. Andererseits wächst in Deutschland die Einsicht, dass, wenn man den Handel mit den Randstaaten mit Erfolg aufnehmen will, die Güte der deutschen Erzeugnisse denen der anderen Länder nicht mehr nachstehen darf, und dass man dem ausländischen Käufer ebenso günstige Bedingungen einräumen muss, wie er sie von schwedischen, englischen, amerikanischen und französischen Kaufleuten bekommt. So wird allmählich der Boden gewonnen, auf dem wieder ein gegenseitiger Austausch von Waren zwischen Deutschland und den Ostländern erfolgen kann.

Die Ostmesse Königsberg hat es sich zur Aufgabe gesetzt, diesen Warenaustausch zu fördern, dem ausländischen Einkäufer eine so reichhaltige Einkaufsgelegenheit zu geben wie er sie sonst nicht vorfindet und dem deutschen Fabrikanten und Grosshändler eine Gelegenheit, mit dem Kaufmann der Randstaaten geschäftliche und persönliche Beziehungen anzuknüpfen.

Bis zur Frühjahrsmesse 1921, die vom 13. bis 18. März stattfindet, werden in Königsberg zunächst drei grosse Hallen mit 13000 qm. Grundfläche und 6000 qm. vermietbaren Ausstellungsflächen errichtet werden. Es war ein grosses Wagnis, diese Bauten mitten im Winter zu beginnen. Aber der Optimismus wurde durch ein aussergewöhnlich mildes Winterwetter belohnt, sodass Ende Januar die Hallen im Rohbau bereits fertig dastehen. Ein Zweifel darüber, dass sie bis zum Beginn der Messe fertig werden, kann es also heute nicht mehr geben. Die Hallen werden im Innenausbau so gehalten sein, dass sich der Messverkehr in der bequemsten Weise abspielen kann.

Bei der Auswahl der Branchen ist darauf geachtet worden, dass zunächst nur solche Warenzweige auf der Messe vertreten sind, für die in den Oststaaten ein dringender Bedarf vorhanden ist. Die wichtigste Gruppe bilden die Textilerzeugnisse. Es folgen Leder, Schuh- und Lederwaren, Hauswirtschaftsgegenstände, Kleinteile, und Stahlwaren, Glas- und Keramik, Nahrungs- und Genussmittel. Ferner werden Erzeugnisse der Möbelbranche und Maschinen, die für das Baugewerbe und das Stedlungswesen in Betracht kommen, vertreten sein. Aussteller aus allen Teilen Deutschlands sind, an der nächsten Frühjahrsmesse beteiligt. So wird der ausländische Käufer eine aussergewöhnlich gute Bemusterung vorfinden. Es wird für ihn interessant sein, festzustellen, dass sehr viele Artikel sich nicht nur in der Qualität bedeutend verbessert haben, sondern seit einem Jahre auch bedeutend billiger geworden sind. Die Messe bietet dabei den Vorteil, dass in persönlicher Rücksprache mit dem Chef der Firma, oder seinem bevollmächtigten Vertreter alle Einzelheiten der ersten geschäftlichen Verabredung sich leichter regeln lassen, als im schriftlichen Verkehr. Zur Herbstmesse 1921 werden weitere Hallen gebaut und das ganze 60 000 qm. grosse, von der Stadt zur Verfügung gestellte, Gelände, für den Messezweck hergerichtet werden. Da bis zur Frühjahrsmesse nur ein Teil dieses grosszügigen Bauprogramms verwirklicht werden kann, muss die Zahl der Aussteller auf etwa 1000 beschränkt bleiben. Beim Messamt sind aber bereits 3000 Ausstellernmeldungen eingelaufen, ein Zeichen dafür, welch starkes Interesse die deutsche Industrie und der Handel dem Ostexport entgegenbringt.— Es wäre zu wünschen, dass ihre Hoff-

nung auf den Besuch ausländischer Kaufleute nicht getäuscht wird.

Dass Messamt steht augenblicklich in Verhandlungen mit den massgebenden Reichsbehörden, um eine bedeutende Ermässigung der Passgebühren zu erwirken. In jeder Richtung wird dafür gesorgt werden, dass dem ausländischen Einkäufer der Besuch der Messe so angenehm wie möglich gestaltet wird. Damit neben den materiellen Interessen auch die ideellen Befriedigung finden können, ist für die Messwoche ein hervorragendes Kunst-Programm aufgestellt worden, aus dem ein Festspiel von „Tristan und Isolde“ durch die Dresdener Landesoper besonders hervorgehoben sei. Die künstlerischen Veranstaltungen sollen mit dazu beitragen, dass die wirtschaftliche Annäherung Deutschlands und der Randstaaten mit der kulturellen Hand in Hand geht, denn nur so kann sie von Dauer und Festigkeit sein.

Zollunion zwischen Litauen u. Memel?

DANZIG, 24. 1.
Der Oberkommissar General Harking ist am 24. Januar hier eingetroffen.

DANZIG, 24. 1.
Zu der Meldung der Kopenhagener „Berlinska Tidende“, nach der die litauische Gesandtschaft in Kopenhagen davon Mitteilung gemacht habe, dass zwischen Litauen und dem Memeler Gebiet bereits eine Zollunion abgeschlossen sei, erfährt das „Memeler Dampfboot“, dass diese Meldung der Tatsache sehr weit voraus eilt. Vom Abschluss einer Zollunion ist noch keine Rede. Es haben lediglich Vorbesprechungen in Kowno stattgefunden um über Zolltarife zu verhandeln. Ob die Zollunion zustande kommt ist noch nicht sicher, da die Frage noch nicht geklärt ist.

Drangsalen gegen die Weissrussen.

KOWNO, 26. 1. (Elta).
Nach einer Meldung des weissrussischen Pressebüros ist das weissrussische Nationalkomitee von den Polen aufgelöst worden. Die Zeitung „Bielaruskoje Slowo“ hat auf Befehl der Polizei ihr Erscheinen eingestellt. Die weissrussischen Kooperative wurden geschlossen. Bei allen Mitgliedern des Komitees und überhaupt bei allen in der Öffentlichkeit tätigen Personen wurden Haussuchungen vorgenommen und ein grosser Teil von ihnen verhaftet. Von Juli 1920 bis Januar 1921 sind im Gouvernement Grodno nicht weniger als 600 weissrussische Arbeiter verhaftet worden, besonders auch Volksschullehrer und grössere Landwirte. Gegenwärtig wieder beginnen neue Drangsalen für die Weissrussen. Die Polen haben es sich zur Aufgabe gemacht, auf dem Lande alle weissrussischen Organisationen zu vernichten, die sich mit den Aufgaben der Kultur befassen, indem sie die Weissrussen beschuldigen, Beziehungen zu den Bolschewisten unterhalten zu haben. Besondere Repressalien wurden ausgetübt, als die Weissrussen Grodnos sich gegen das Abenteuer des Generals Balachowitsch erklärten. Bei der Untersuchung der Verhafteten haben die Gendarmen direkt erklärt, das Balachowitsch der einzige General sei, der Weissrussen Land wiederherstellen könne, und dass alle Weissrussen auf seiner Seite stehen müssten. Und wenn die Weissrussen die Regierung Lastowskis unterstützen würden, so würden die Polen, solange sie in Weissrussland wären, eine Einigung der Bevölkerung niemals zulassen.

Vor der Eröffnung des japanischen Parlaments.

TOKIO, 25. 1. (Elta).

Nach einer Reutermeldung arbeiten die japanischen politischen Parteien fieberhaft an den Vorbereitungen für die Eröffnung des Parlaments. Die sehr starke Oppositionspartei „Ken Sei Kai“ steht auf der Basis eines Bündnisses zwischen Japan und England, freundschaftlicher Beziehungen zu Amerika und Schlichtung der zwischen Amerika und Japan noch schwebenden Fragen auf Grund gemeinsamer Besprechungen ferner Aufrechterhaltung einer gemeinsamen Aktion in China und beschleunigte Zurückziehung der japanischen Truppen aus Sibirien. Eine zweite, sehr starke Oppositionspartei verfolgt das Ziel einer Verminderung der Kosten für das Militär zu Gunsten der Stärkung der Industrie.

Kleine Meldungen.

PARIS, 24. 1.
Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Konstantinopel, trafen etwa 2000 Verwundete der griechischen Armee in Kleinasien ein. Es bestätigt sich, dass die griechischen Truppen in Kleinasien schwere Verluste erlitten haben.

REVAL, 26. 1. (Elta)
Nach einer Meldung der „Elta“ hat Paets in der heutigen Sitzung des estnischen Parlaments die Ministerliste vorgelegt, welche angenommen wurde. Das neue estnische Ministerkabinet setzt sich danach wie folgt zusammen: Ministerpräsident Paets, Minister des Aussenen Pliip, Handel und Gewerbe Kuk, Krieg General Soots, Kultus Bauer, Inneres Einbund, Landwirtschaft Rostfeld, Justiz Reichmann, Finanzen Westel. Als das Haus die Ministerliste annahm, erhob sich im Hause Pfeifen. Mit Hilfe von Militär wurde die Ruhe wiederhergestellt.

KOWNO, 26. 1. (Elta)
Nach einer Meldung des Departements für den Rückwanderer- und Kriegsgefangenenwesen traf am 27. Januar 400 litauische Rückwanderer aus Russland in Obeli ein.

Handelsteil.

Steigen der Kolonialwarenpreise in Polen.

Im Laufe der letzten Tage sind in Polen die Kolonialwaren im Preise gewaltig gestiegen. Fast sämtliche Waren, vorwiegend Schokolade, Kaffee, Zichorie und Pfeffer, gehen gewaltig in die Höhe. Als Ursache der Preissteigerung wird Erschöpfung der Vorräte und Schwierigkeit bei der Beschaffung neuer Waren angegeben. Vor allem ist Schokolade teurer geworden.

Die polnische Lokomotivfabrikation.

Nachdem seit Monaten bereits in Danzig die aus Amerika gekommenen Lokomotivteile zusammengesetzt werden, um als fertige Maschinen in den polnischen Eisenbahnpark eingestellt zu werden, ist nunmehr auch in Warschau vor kurzer Zeit eine

Lokomotivfabrik als Unternehmung einer Aktiengesellschaft gegründet worden. Die Regierung hat dem neuen Unternehmen unter günstigen Bedingungen den Ankauf ihrer Erzeugnisse garantiert, außerdem einen staatlichen Zuschuss bewilligt und Erleichterungen bei der Steuererhebung zugesichert. Die Fabrik wird in der Nähe der Station Chrzanow in Kleinpolen erbaut und ist auf eine Erzeugung von 150 Lokomotiven jährlich, d. h. die Hälfte des Reichsbedarfs, eingestellt. Das Anfangskapital dieses Unternehmens beträgt 75 Mill. Mark. 20% dieses Kapitals ist fremdländisches, der Rest einheimisches. Beteiligt sind hierbei die Handelsbank in Warschau, die Kleinpolische Bank und eine Gruppe polnischer Kapitalisten. Die ausländischen Kapitalisten haben technische Hilfe zugesagt.

Elektrifizierung der Lettischen Eisenbahnen.

In Anbetracht des hohen Kurses der Auslandvaluta ist die Kohle als Heizmaterial für die lettischen Bahnen unerschwinglich. Der Holzverbrauch der Eisenbahn beträgt $\frac{1}{3}$ des jährlichen Zuwachses der lettischen Forsten. Daher hat die Eisenbahn-Überverwaltung ihre Aufmerksamkeit auf die Elektrifizierung der Bahnen gelenkt.

Als Energiequelle wird die Ausnutzung der Düna-Stromschnellen zwischen Kokenhusen und Riga geplant. Schon beim Ausbau einer der 5 größeren Stromschnellen bei Kokenhusen, Ascheraden, Kegum oder Dahlen würde genügend Energie zum elektrischen Antrieb der Eisenbahnhlinien erzeugt werden können. Die Eisenbahn-Überverwaltung hat beschlossen, daß eine Kraftstation in erster Linie in Kokenhusen zu bauen ist, die nach Beiriedigung der Bedürfnisse der Eisenbahn ca. 80000 Kilowattstunden täglich für andere Erfordernisse abgeben könnte. Die Elektrifikation würde die jährlichen Ausgaben für die Eisenbahn um 2600000 Goldrubel, also um ungefähr 20 % verringern.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Herrn R. Kinder, der sich als „Gründer der Partei der D. L.“ unterzeichnet, bringen wir folgendes

Eingesandt,

„Im Artikel „aus Wilna“ in der Nr. 4 der „Litauischen Rundschau“ wird betont, dass die deutsche Kolonie in Wilna an den Wahlen im Seim nicht teilnehmen wird. Da dieser Bericht von einem Mitglied unserer Partei erstattet wurde, erlaube ich mich denselben anzufragen, ob er unter der deutschen Kolonie die Abteilung unserer Partei in Wilna versteht oder gibt es in Wilna ausserdem noch eine „deutsche Kolonie“. Falls er darunter unsere Partei-Abteilung meint, halte ich für unbedingt notwendig ihn zurechtzuweisen, dass die Mitglieder unserer Partei nie „Kolonisten“ gewesen sind, diesen Namen sich nicht aufwerfen lassen werden und nicht im geringsten dafür sind in Litauen „deutsche Kolonien“ zu bilden. Sie sind Litauens Bürger deutscher Zunge und haben nichts mit dem „Kolonialwesen“ zu tun.“

Ann. d. Red. Die Kritik dieses Eingesandtes überlassen wir unseren Lesern. Wir möchten nur unsererseits bemerken, dass der Ausdruck „Kolonie“ hier zu Lande doch wohl in etwas anderem Sinne verstanden wird, als Herr R. Kinder es haben möchte. (vgl. „Lietuva“ Nr. 20. [vairyneis].)

Erstes
Litauisches
Anzeigen-Büro
„REKLAMA“
KOWNO, Laisves-Allee 46,
WILNA, Trotzkastr. 20, Annon-
cen Expedition J. Karlin-
nimmt an Annoncen u Reklamen
für alle hiesigen u ausländi-
schen, Zeitungen u Journale
Aufstellung origineller Texte.
Korrespondenzführung in allen
Sprachen.
Günstige Bedingungen.

Neue Meteor-Schreibmaschinen
in allen Sprachen, sofort und preiswert
lieferbar.
Generalvertreter: OTTO GÜNZEL u. Co.
Dresden-Gittersee.

Oskar Skaller,
BERLIN N. 24.
Chemikalien- und Drogen-Grosso-
Handlung
**grösstes Lager pharmazeutischer
Präparate FÜR EXPORT**
Eigene Bandagen, Thermometer, Verband-
stoff- und Krankenmöbelfabrik.
Exportfiliale Wien.
Schwesterfirmen: M. Pech G. m. b. H. mit
25 Filialen und A. G. für sanitären Bedarf.
Berlin, Dresden, Köln, Düsseldorf.

Die Centr. Armeewerkstätten benötigen
per sofort gewandte
STELLMACHER.
Dauernde Stellung. Anträge dieserhalb
nimmt der Betriebsleiter täglich von
8-3 Uhr nachm. entgegen.

Führende polit. Wochenschr. f. d. Osten
DANZIG,

Gr. Allee 38.
DIE BRÜCKE
in Kowno zu beziehen durch die „Litauische
Rundschau“ Keistučio gatvė 4.

VERLOREN
grauer Wollschal, weiss
eingefasst, Montag auf Weg
Vytauto-Petrowka-Mickie-
wiczal Wiederbringer erhält
50 Mk. Belohnung. Gedi-
mino 11 Seiler.

Neue Journale
eingetroffen!
Buchhandlung der „Lit
Rundschau“.